

Nr. 3 | August 2024  
32. Jahrgang

IMPRESSUM SVP-INFO

Redaktion:  
Krähenbühl Marianne, Krähenbühl Urs  
und Lüthi Hanspeter

Ausgaben: 4-mal jährlich  
Auflage: 1863 Exemplare  
info@svp-oberburg.ch

[www.svp-oberburg.ch](http://www.svp-oberburg.ch)

## Inhalt

- 1 *Reform der beruflichen Vorsorge*
- 2/3 *Werner Kobel, Hubert Hofmann und Beat Krähenbühl im Interview!*
- 4 *Biodiversitätsinitiative*
- 4 *Parolen, Termine*



## MOSER MALER AG

T 034 422 22 65  
info@mosermalerag.ch  
www.mosermalerag.ch

**Moser Maler AG**  
Emmentalstrasse 9  
3414 Oberburg  
Kirchbergstrasse 76  
3400 Burgdorf



Wir empfehlen uns für sämtliche Facharbeiten

## Ziegelgut Recycling

Burgdorf  
www.zirec.ch  
Tel. 034 423 51 10

## Krähenbühl Bau GmbH

Oberburg  
www.krabau.ch  
Tel. 034 422 25 88

## SVP-Info 3 | Eidg. Abstimmung vom 22. Sept. 2024

1

### Reform der beruflichen Vorsorge

Die berufliche Vorsorge ist ein wichtiger Pfeiler der Altersvorsorge in der Schweiz. Die Versicherten sparen in ihrer Pensionskasse mit ihren monatlichen Lohnbeiträgen und den Beiträgen ihrer Arbeitgeber ein persönliches Altersguthaben an. Seit rund 20 Jahren wurde die berufliche Vorsorge nicht mehr an die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst. Die angelegten Altersguthaben erzielen weniger Erträge als die Finanzierung der Renten nötig wäre. Des Weiteren müssen durch die steigende Lebenserwartung die Renten länger ausbezahlt werden.

Eine Massnahme der Reform sieht vor, dass der Umwandlungssatz (der Prozentsatz mit dem das Altersguthaben in eine Rente umgerechnet werden muss) von 6,8 % auf neu 6,0 % gesenkt wird. Die 6,8 % sind heute zu hoch. Die Altersguthaben der Pensionierten reichen nicht mehr aus, um deren Renten zu bezahlen. Diejenigen Pensionskassen, welche nur das gesetzliche Minimum anbieten, greifen somit auf die Erträge von den Altersguthaben der heutigen Erwerbstätigen zurück. Die Folge daraus wird sein, dass diese Querfinanzierung die künftigen Renten schmälern wird. Das widerspricht dem Prinzip der 2. Säule, wonach jede und jeder für die eigene Rente spart. Diese Querfinanzierung soll mit der Reform aufgehoben werden. Die Lücke, die jedoch entsteht durch den tieferen Um-

wandlungssatz, soll durch Ausgleichsmassnahmen gefüllt werden.

Eine Massnahme sieht vor, dass statt eines fixen Betrags künftig vom Lohn 20 % abgezogen werden. Somit fliesst mehr Geld in die Pensionskassen.

Für die Übergangsgeneration wird ein Rentenzuschlag vorgesehen. Dies ist deshalb notwendig, weil Personen, die in den 15 Jahren nach dem Inkrafttreten der Reform pensioniert werden, das höhere Altersguthaben den tieferen Umwandlungssatz bis zur Pensionierung nicht auszugleichen vermögen. Der Zuschlag beträgt höchstens Fr. 200.– pro Monat und wird lebenslang ausbezahlt.

Eine weitere Änderung wird sein, dass die Eintrittsschwelle für den Zugang zur Versicherung von Fr. 22'050.– auf Fr. 19'845.– gesenkt wird. Dies ist ein Vorteil für Personen mit tieferen Einkommen.

Die Renten von Menschen, die bereits pensioniert sind, sind von der Reform nicht betroffen.

Ich empfehle JA zu stimmen.

Marianne Krähenbühl

**Wir berechnen es Ihnen.**

Leistungsumfang für Verkehrswertschätzung:  
Objektbesichtigung – Analyse – Berechnungen  
Erstellung Gutachten – Besprechung

Patrick Gschwend – Bewerter mit Eidg. FA  
Tel. 034 422 04 04  
www.gschwend-immobilien.ch

**G. SCHWEND IMMOBILIEN GMBH**  
Verkauf – Vermietung – Bewertung **SIV**



Treuhand | Prüfung | Beratung

Fritz Rüfenacht  
Unternehmensberatung  
Lützelflühstrasse 2  
3415 Rüegsauschachen  
info@frub.ch  
www.frub.ch  
Telefon: +41 34 460 10 80

**Metall- Agro- und Stalltechnik**

**Fiechter Agromet GmbH**

3326 Krauchthal · Tel. 034 411 15 25  
www.agromet.ch



**die Mobiliar**

Hans Ulrich Baumgartner, Versicherungsberater  
Oberburg und Krauchthal, T 079 772 97 78

**OTTO MÄDER AG**

**Hoch- und Tiefbau**



3414 OBERBURG  
3400 BURGDORF

Tel. 034 / 422 10 81  
Fax. 034 / 423 33 07

Für Betonabbruch im Innenraum beraten wir Sie gerne



**f. scheidegger**

mühlegasse 9 · 3400 burgdorf  
tel. 034 422 30 73  
f.scheidegger@smile.ch

**Werner Kobel, Hubert Hofmann und Beat Krähenbühl im Interview!**

*Gemeinderatspräsident Werner Kobel sowie die Gemeinderäte Hubert Hofmann und Beat Krähenbühl von der SVP sind in stiller Wahl für den Oberburger Gemeinderat der Legislatur 2025–28 wiedergewählt worden. Im Interview nehmen sie Stellung zu den stillen Wahlen, zu den letzten Jahren und zu den Zielen für die kommende Legislatur.*



Werner Kobel, 1967, verheiratet, Meisterlandwirt vom Breitenwald. Seit 2013 im Gemeinderat, seit 4 Jahren Gemeinderatspräsident.

**Hallo zusammen. Ich gratuliere zur Wiederwahl... oder ist eine Gratulation bei stillen Wahlen nicht üblich?**

Werner: Danke, das kann man durchaus machen. Ich habe einige Gratulationen erhalten.

**Was denkt ihr über die stillen Wahlen? Hätte unserer Gemeinde eine Blutauffrischung nicht gutgetan?**

Werner: Eine Blutauffrischung ist natürlich immer gut. Alle sieben aktuellen Gemeinderatsmitglieder waren aber motiviert zum Weitermachen und die Erfahrung zeigt, dass Bisherige auch gewählt werden. Aus diesem Grund machten Wahlen keinen grossen Sinn. Dies läuft auch in anderen Gemeinden oft auf diese Weise ab.  
Beat: Zudem standen sowohl bei uns als auch bei den anderen Parteien die Kandidierenden nicht gerade Schlange.

**Woran liegt es, dass offensichtlich alle Parteien Mühe haben, um Kandidierende für das Amt als Gemeinderat zu finden?**

Werner: Viele scheuen wohl den zeitlichen Aufwand und vermutlich auch die Verantwortung. Auch viele Vereine haben zunehmend Mühe, ihre Gremien zu besetzen.

**Was muss unternommen werden, damit in vier Jahren valable Kandidaten und vor allem auch Kandidatinnen bereit sind?**

Beat: Elementar wichtig ist die Besetzung der Kommissionen. Hier können Erfahrungen gesammelt werden. Wir müssen aufzeigen, dass

ein Mitwirken im Gemeinderat interessant ist, dass es machbar ist und dass wir von der Verwaltung unterstützt werden.

**Wie läuft die Zusammenarbeit mit den anderen Parteien im Gemeinderat?**

Beat: Natürlich gibt es Meinungsverschiedenheiten. Das Ganze ist aber sehr kollegial und wir können immer nach den Sitzungen etwas zusammen trinken gehen.

**Lieber Werner, danke dass du dich zur Verfügung stellst, um weitere vier Jahre das Präsidium des Gemeinderates zu übernehmen. Wie läuft das nun genau ab? Kommt es zu einer Kampfwahl?**

Werner: Die Wahl der sieben bisherigen Gemeinderäte wurde vom Gemeinderat bestätigt. Alle Gewählten können nun Anspruch auf das Präsidium erheben. Mündlich haben aber bereits alle anderen ihren Verzicht auf das Amt kommuniziert. Ich gehe davon aus, dass es auch hier zu einer stillen Wahl kommt.



Hubert Hofmann, 1962, verheiratet, Unternehmer vom Dorf. Seit 2018 im Gemeinderat und Vorsteher des Ressorts Finanzen.

**Was waren grob zusammengefasst die wichtigsten Herausforderungen, welche in der letzten Legislatur zu meistern waren?**

Werner: Ein ganz grosses Thema war die Umfahrung mit der Abstimmung «Emmentalwärts». Danach bestimmte die Schulraumplanung und der Kauf vom Bolzli-Haus die politische Agenda.

Beat: Obwohl wir keine grosse Entscheidungskompetenz haben, waren wir zudem auch bei etlichen Besprechungen zum Bau der neuen BLS-Werkstätte involviert.

**Hier die wichtigsten «Versprechungen» aus dem SVP-Wahlprospekt 2020. Was konnte davon erreicht werden?**

- Sichere, attraktive Gemeinde:

Werner: Da spielt natürlich das Thema «Emmentalwärts» wieder rein. Die neue Strasse

**HOFMANN GARAGE**  
Oberburg b. Burgdorf VW | Audi | Skoda

**ZUSAMMEN UNTERWEGS**

hofmann.swiss

bringt Sicherheit, es gibt weniger Lärm und damit steigt die Attraktivität. Auch mit dem realisierten Hochwasserschutzprojekt konnte die Sicherheit und damit die Attraktivität gesteigert werden.

*- Gute Rahmenbedingungen für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft*

Beat: Wir haben für Baugesuche ausserhalb der Landwirtschaftszone die volle Baubewilligungskompetenz erreicht. Dies gilt logischerweise nur, wenn es nicht Bauten der Gemeinde betrifft. In Anbetracht der offensichtlichen Probleme im Regierunstatshalteramt ist das ein grosser Vorteil.

*- Vielfältiges, zukunftsorientiertes Bildungsangebot*

Werner: In den vergangenen Jahren haben wir den Mittagstisch erweitert und die nebenschulischen Angebote konnten gestärkt werden. Das zusätzliche Raumangebot macht die Arbeit auch für die Lehrpersonen attraktiver, was uns beim akuten Lehrermangel sicherlich Vorteile bringt.

*- Gesunde Gemeindefinanzen*

Hubert, telefonisch aus den Ferien: In allen vier Jahren konnten positive Rechnungsabschlüsse realisiert und auch kleinere Reserven gebildet werden, welche nun für Infrastrukturprojekte zur Verfügung stehen.

*- Eine zeitgemässe, gut unterhaltene Infrastruktur in der ganzen Gemeinde*

Beat: Da sind wir laufend dran. Die Stöckernturnhalle wurde saniert. Unter anderem wurden auf der Oschwand, am Alpenweg, auf dem Brünsberg und in Tannen die Gemeindestrassen erneuert. Für die Renovation der Aula liegt ein ausgearbeitetes Projekt vor, welches dem Stimmvolk vorgelegt werden kann, und schliesslich wurde der Kredit zur Erneuerung des Schulhauses genehmigt.

*- effiziente, bürgerfreundliche Verwaltung*

Werner: Wir sind stolz auf unsere effizient arbeitende Verwaltung und das gut ausgebildete Personal. Die Schalteröffnungszeiten sind zwar reduziert worden, aber ein persönlicher Termin ist immer vereinbar.

Beat: Bei e-bau waren wir schon Pilotgemeinde und das System hat sich gut etabliert.

*- Erhalt von Werten und Traditionen*

Werner: Wir haben starke Vereine und diese werden teilweise auch von der Gemeinde finanziell oder mit Infrastruktur unterstützt. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden führen wir auch immer noch eine Bundesfeier durch.



Beat Krähenbühl, 1971, verheiratet, Meisterlandwirt vom Zimmerberg. Seit 2017 im Gemeinderat und Vorsteher des Ressorts Bau

**Was sind die weiteren Ziele?**

Werner: Im Jahr 2021 wurde ein Leitbild erarbeitet. Darin sind keine Legislaturziele, sondern nur noch Themenschwerpunkte vorgegeben. Diese werden zu Beginn der nächsten Legislatur gemeinsam festgelegt.

**Beat, was wurde im Ressort Bau in den vergangenen Jahren erreicht?**

Beat: Wie bereits erwähnt, die volle Baubewilligungskompetenz und die Umzonung des Campingplatzes im Kirchenquartier. Zudem die Ausarbeitung der verschiedenen Projekte, welche ich bereits erwähnt habe.

**Welche zukünftigen Ziele gibt es?**

Beat: Die Ausführung dieser Projekte, die Realisierung von Gruppenräumen beim Schulhaus, Sanierung Chipf, ARA-Lauterbach und schliesslich das Einbringen des Langsamverkehrs bei der Erneuerung der Krauchthalstrasse durch den Kanton.

**Hubert, wie war es bei den Finanzen?**

Hubert, telefonisch aus den Ferien: Wir sind haushälterisch mit dem Geld umgegangen und haben uns nach der Decke gestreckt. Die Steuereinnahmen sind sowohl bei den Einkommens-, als auch bei den Sondersteuern (Grundstücke, Erbschaft etc.) gestiegen. Aus all diesen Gründen konnten wir immer besser abschliessen als budgetiert.

**...und wie sieht es bei dir in Zukunft aus?**

Hubert, telefonisch aus den Ferien: Es stehen etliche Investitionen an und es kann nicht jeder Wunsch erfüllt werden. Nötige Ausgaben müssen, wenn möglich, etappiert werden.

Herzlichen Dank für das Interview.

Urs Krähenbühl

**BOLZLI  
HOLZBAU AG  
OBERBURG**

**ZIMMEREI &  
SCHREINEREI**



**Metzgerei**  
Chäs-Egge Heinz Frey

Emmentalstrasse 74  
3414 Oberburg  
Tel. 034 422 10 69  
Fax 034 422 57 63

h.frey@besonet.ch  
www.metzgerei-heinz-frey.ch



GASTHOF KRONE  
DORFSTRASSE 22  
3418 RÜEGSBACH  
T 054 461 15 43  
MO & DI RUHETAG

INFO@KRONE-RUEEGSBACH.CH  
KRONE-RUEEGSBACH.CH

**ab** architekturbüro **brünisholz**

Marc Brünisholz, dipl. Architekt HTL  
Emmentalstrasse 11, 3414 Oberburg  
079 761 92 84, info@mbruenisholz.ch

**BAUMGARTNER  
ELEKTRO**

- Elektroinstallationen
- Haushaltapparate
- Unterhalt, Service
- Kommunikation

Ihr Spezialist für  
**Fotovoltaik**

3414 Oberburg Telefon 034 423 60 60

3437 Rüderswil Telefon 034 496 75 75

**Klare Antworten auf komplexe  
Versicherungsfragen.  
Dafür steh ich persönlich ein.**

**Urs Lüthi**  
Versicherungs- und  
Vorsorgeberater  
Mobile 079 215 82 82  
urs.lueuthi@allianz.ch



**Allianz**

Generalagentur Martin Zellwegger  
Kirchbergstrasse 189  
3400 Burgdorf  
www.allianz.ch/martin.zellwegger



**elektro GRUNDER  
+ RIESEN ACE**  
die wissen wie!

**defekt?  
wir reparieren fast alles!**

3414 Oberburg  
Emmentalstrasse 64  
Tel. 034 428 24 24  
Fax 034 428 24 28  
info@diewissenwie.ch  
www.diewissenwie.ch

3076 Worb  
Vechigenstrasse 28  
Tel. 031 839 15 75  
Fax 031 839 00 87

Das Geschäft für feine Sachen  
  
 Apéro Dessert Glacen  
 CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG

GARAGE VON BALLMOOS AG



CAR WASH



**PANORAMA GARAGE**  
 GMBH

Peter Gygax  
 Bahnhofplatz 8 · 3414 Oberburg  
 Tel. 034 422 20 21  
 gygax@panorama-garage.ch



Krauchthalstrasse 8, 3414 Oberburg, Tel. 034 423 08 09  
 www.elbistan-pizza.ch



WIRTSCHAFT STEINGRUBE  
 Daniel Rügsegger  
 Krauchthalstrasse 78 / 3114 Oberburg  
 t 079 315 87 76  
 kontakt@steingrube.ch  
 www.steingrube.ch

WIRTSCHAFT STEINGRUBE

Do. bis Mo. 8:30 bis mind. 23 Uhr / Di. &amp; Mi. Ruhetag



Unterstützen Sie uns  
 und werden Sie noch heute  
 Mitglied der SVP!  
[www.svp-oberburg.ch](http://www.svp-oberburg.ch)

## Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)

Am 22.09.2024 stimmt das Schweizer Stimmvolk über die Biodiversitätsinitiative ab. Eine trügerische Initiative mit gut klingendem Titel. Biodiversität steht für eine vielfältige, gepflegte Natur mit fruchtbaren Böden, sauberem Wasser und einer grossen Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen. Diese ist für uns Menschen lebensnotwendig.

Dies tönt ja alles bestens, was aber steckt dahinter? Die Initiative will 30 % der Landesfläche unter Schutz stellen, zugunsten der Biodiversität, und diese in der Verfassung verankern. Sie verlangt vom Bund die nötigen Flächen und finanziellen Mittel zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen.

Dass der Biodiversität nach dem Zweiten Weltkrieg etwas weniger Beachtung geschenkt wurde, ist nicht abzustreiten, dies aber nicht ohne Grund. Die Menschen hatten Hunger und fingen an, das Land intensiver zu bewirtschaften, um möglichst einen hohen Ertrag zu erwirtschaften, mit der Folge, dass die Artenvielfalt der Tier- und Pflanzenwelt zurückging. Hinzu kam die Chemie- und Pharmaindustrie, welche ihre Mittel sowohl in der Privat- sowie in der Landwirtschaft zum Einsatz brachte. Auch der Klimawandel hat die Artenvielfalt der Tier- und Pflanzenwelt negativ beeinflusst.

Das Umdenken hat aber bereits in den 90er Jahren stattgefunden. In der Landwirtschaft sind verschiedene Labels wie BIO oder IP-Suisse entstanden, welche sich sehr für die Biodiversität und eine gesunde Natur einsetzen. Die Schweizer Bauernbetriebe fördern bereits heute auf 19% ihrer Flächen die Biodiversität, obwohl vom Bund «nur» 7% der Fläche gefordert wären.

Im Konflikt zur Biodiversität steht das rasante Bevölkerungswachstum weltweit. Mehr Menschen brauchen mehr Platz zum Wohnen, Arbeiten und für die Freizeit, der Platz dafür wird vor allem zu Lasten von wertvollem Kulturland geschaffen. Dabei bräuchten wir die Fläche viel dringender für die Nahrungsmittelproduktion. Aktuell haben wir einen Selbstversorgungsgrad von brutto 52%. Dies ist für mich eine erschreckende Zahl. Bedeutet es doch, dass wir zu 48% vom Ausland abhängig sind. In wirtschaftlich guten Zeiten mag dies für die Schweiz kein Problem darstellen. Aber das kann schlagartig ändern. Von jemandem abhängig zu sein, ist immer schlecht. Die Finanzen sind das Eine, viel schlimmer ist die Wertschöpfung, die wir auslagern. Zudem haben wir keine Kontrolle über die Herstellung der importierten Nahrungsmittel. Diese stammen oft aus Ländern mit miserablen Arbeitsbedingungen und von Orten, wo Biodiversität ein Fremdwort ist. Hinzu kommt der Transport, welcher klima- und umweltschädlich ist.

Weiter schränkt die Initiative den Ausbau erneuerbarer Energien stark ein, obwohl die Bevölkerung der Förderung mit einer Abstimmung deutlich zugestimmt hat.

Wir fördern mit dem Ausbau der Biodiversitätsflächen in der Schweiz also Flora und Fauna, aber zugleich die Umweltverschmutzung und die Armut sowie Ausbeutung weltweit durch den Import von Nahrungsmitteln.

Die Initiative nimmt einmal mehr die Landwirtschaft in die Pflicht. Biodiversität und Umweltschutz gehen uns alle etwas an, jeder Einzelne kann etwas dazu beitragen, dass unsere schöne Natur vielfältig und gesund bleibt. Wichtig ist, dass wir regional und saisonal einkaufen und der Lebensmittelverschwendung mehr Beachtung schenken.

Hierfür brauchen wir keine zusätzlichen finanziellen Mittel und keine Verankerung in der Bundesverfassung. Ich bin der Meinung, dass die Biodiversität in Zukunft weiter gefördert werden soll, dies aber nicht mit einer Ausdehnung der Fläche, sondern mit der Steigerung der Qualität.

Aus diesen Gründen stimme ich am 22.9.2024 ganz klar Nein zur unnötigen, extremen Biodiversitätsinitiative. Ein Nein zur Initiative bedeutet aber nicht ein Nein zur Biodiversität

Martin Klötzli  
 Landwirt

### Parolen / Agenda

### Parolen SVP Kanton Bern

### Volksabstimmung 22. September 2024

#### Eidgenössische Vorlagen

**NEIN** zur Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)

**JA** zur Reform der beruflichen Vorsorge

#### Kantonale Vorlage

**JA** zur Änderung der Kantonsverfassung (Kantonswechsel der Gemeinde Moutier: Aufhebung der Amtsbezirke)

**NEIN** zum Konkordat über den Wechsel der Gemeinde Moutier zum Kanton Jura

### Termine

22. Sept. 24	Volksabstimmung
14. Nov. 24	Parteiversammlung
24. Nov. 24	Volksabstimmung

